

BezirksMuseum Hernals

Fußballtradition in Hernals



Wiener-Sport-Club



Wiener-Sportklub

Von Siegfried Neuhold

BezirksMuseum Hernals

FUSSBALLTRADITION IN HERNALS

Wiener Sport-Club Wiener Sportklub

Diese Veröffentlichung erscheint begleitend zur gleichnamigen Ausstellung
im
Bezirksmuseum Hernals
(24.November 2008 - 30.Juni 2009)



von Siegfried Neuhold

Danksagung
Informationen Mag.M.Almasi-Szabo (Wiener Sport-Club Archiv)
Informationen Christian Hetterich, Clubmanager Wiener Sportklub
Informationen Mag.Bernhard Hachleitner

Herausgeber

Bezirksmuseum Hernals, 1170 Wien, Elterleinplatz
Eingang: Hernalser Hauptstraße 72 - 74
Tel: 01 403 43 38
www.bezirksmuseum.at/hernals
e-mail: bezirksmuseum.hernals@aon.at

Layout und Gestaltung:

H-O-F Design Wien

Umschlaggestaltung:

Paul Felder, www.feldergrafik.at

Fotos:

Bezirksmuseum Hernals
Wiener Sportklub

Mueumsleitung:

Trude Neuhold

Mitglied der ARGE Wiener Bezirksmuseen

März 2009

Siegfried Neuhold

Einleitung

Der Wiener Sport-Club ist ein Traditionsverein mit vielen Sektionen wie Handball, Fechten, Radfahren usw. In dieser Broschüre liegt das Hauptaugenmerk auf dem Fußballsport. Von den verschiedenen Sektionen des Allround-Sportvereines WSC werden nur einzelne herausragende Leistungen erwähnt. In der Zeittafel am Ende der Broschüre werden alle Sektionen berücksichtigt. Die Gründungsgeschichte von 1883 bis 1907, wo die Namensänderung auf Wiener Sport-Club erfolgte, wird allerdings genauer ausgeführt.

Als der Wiener Sport-Club gegründet wurde, war Österreich noch eine Monarchie. Durch die beiden Weltkriege verlor der Club vorbildliche Sportler, auch solche die Österreich mehrfach in internationalen Wettkämpfen vertreten hatten. Nichts desto trotz errang der Wiener Sport-Club hervorragende Erfolge und wurde bereits 1922 österreichischer Fußballmeister. Umsichtige Funktionäre führten den Verein zu sportlicher und wirtschaftlicher Blüte. Der Ge-

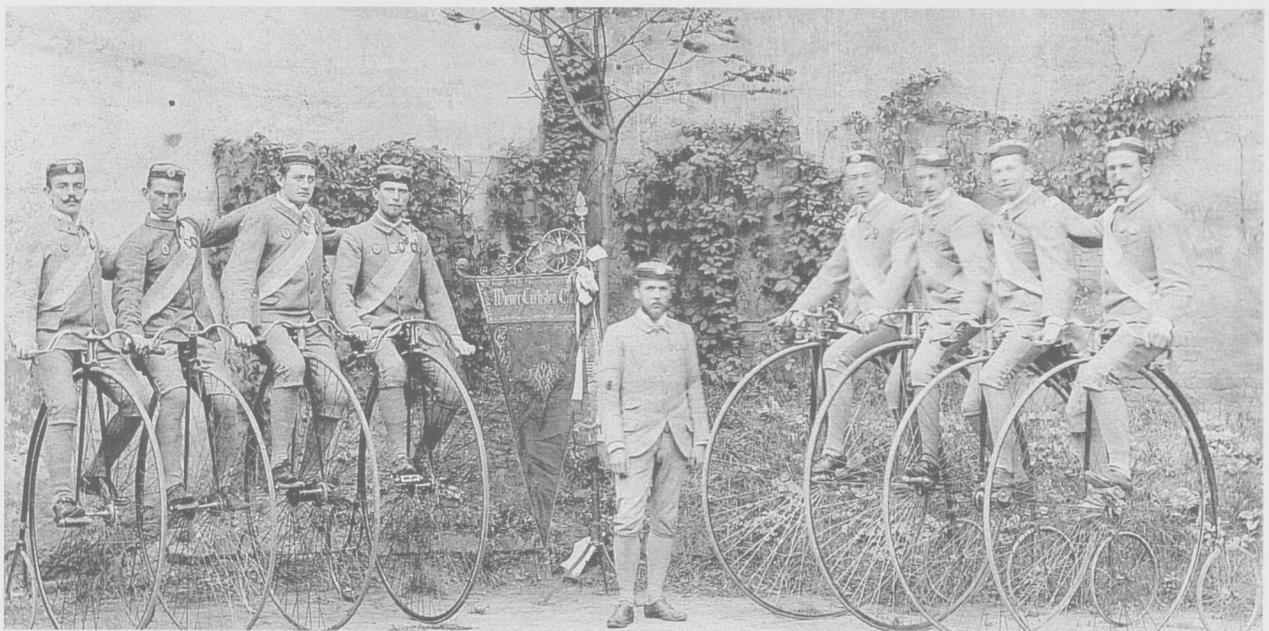
winn des Fußball-Meistertitels 1958 und 1959 war ein Höhepunkt in der Vereinsgeschichte. Unvergessen bleibt der sensationelle 7:0 Erfolg gegen die italienische Meistermannschaft Juventus Turin im Europa-Cup im Jahr 1958. Das war der größte Erfolg einer österreichischen Mannschaft im Europa-Cup. Wie überall gab es auch in der Geschichte des Wiener Sport-Clubs Krisen. Vor allem in den 1990er Jahren hatte der Verein mit großen finanziellen Problemen zu kämpfen.

Mit dem Jahr 2002 übernahm der am 23.11.2001 durch Mitglieder der Fußballsektion des WSC gegründete Wiener Sportklub als eigenständiger Verein den Fußball-Spielbetrieb des Wiener Sport-Clubs und nahm anstelle des WSC an der Meisterschaft der Regionalliga Ost teil. Dank wesentlich verbesserter Trainings-Bedingungen gelang es dem Nachwuchs des Wiener Sportklubs in der Saison 2007/2008 den Meistertitel in der Verbandsliga zu gewinnen. Der Sportklub U10 wurde Europameister.

Wesentlich ist, dass in Hernals weiter Fussball gespielt wird.



Hochradfahrer des Wiener Cyclisten-Clubs (ca. 1893)



Die "Achter-Schule" des Wiener-Cyclisten-Clubs im Jahre 1892

Siegfried Neuhold

Fußballtradition in Hernals **Wiener Sport-Club** **Wiener Sportklub**

...wie alles begann...

Am 24.2.1883 gründeten 18 Mitglieder des Ruderclubs „Pirat“ einen Radfahrerclub und nannten ihn Wiener Cyclisten Club (WCC). Dr. Gustav Lenz wurde der erste Obmann des zweiten Wiener Radfahrer-Vereines. Rudolf Bröse und Eduard Engelmann waren ebenfalls Gründer des Vereines. Eduard Engelmann sen. verpachtete den Sportlern das Vereins- und Übungslokal, die Pirat-Klubfarben blau-rot wurden auch die WCC-Farben. Klubräder wurden bestellt und die Dressen und das Klubabzeichen festgesetzt. Ein Logbuch wurde angelegt und dann konnte fleißig trainiert werden.



Emblem des Wiener Cyclisten-Clubs

Josef Opitz war der erste Cyclist, welcher eine größere Radtour in das Logbuch eintragen konnte. Die Fahrt ging von Wien über den Exelberg, Tulln, Krems und retour über Tulln und Greifenstein nach Hernals.



1887 bekam der WCC das erste Radfahrerbanner Österreichs

Auch das Kunst- und Reigenfahren sowie die sogenannte „Sechser-Schule“ wurden vorgeführt. Neben dem Rennfahren wurde auch das Wanderfahren gerne durchgeführt. Bei einem Kostümfest auf dem Engelmann'schen Eisplatz wurde 1885 eine Achter-Galaschule mit großem Erfolg gefahren. Die Vorführung war eine Darbietung, wie sie schöner und exakter nicht gedacht wer-

den konnte. Die Erfolge stellten sich auch bei internationalen Veranstaltungen ein. So wurden im Jahre 1885 und 1886 beim Bundestag des Deutschen Radfahrerbundes in Berlin im Kunstfahr-Terzett die Siegestrophäen erobert.



Ankündigung einer Festveranstaltung
 beim Gschwandner

1887 bekam der Club ein nach dem Entwurfe Engelmanns hergestelltes Klubbanner, das erste Radfahrbanner in Österreich.

1888 wurde im Club eine Fechterriege errichtet.

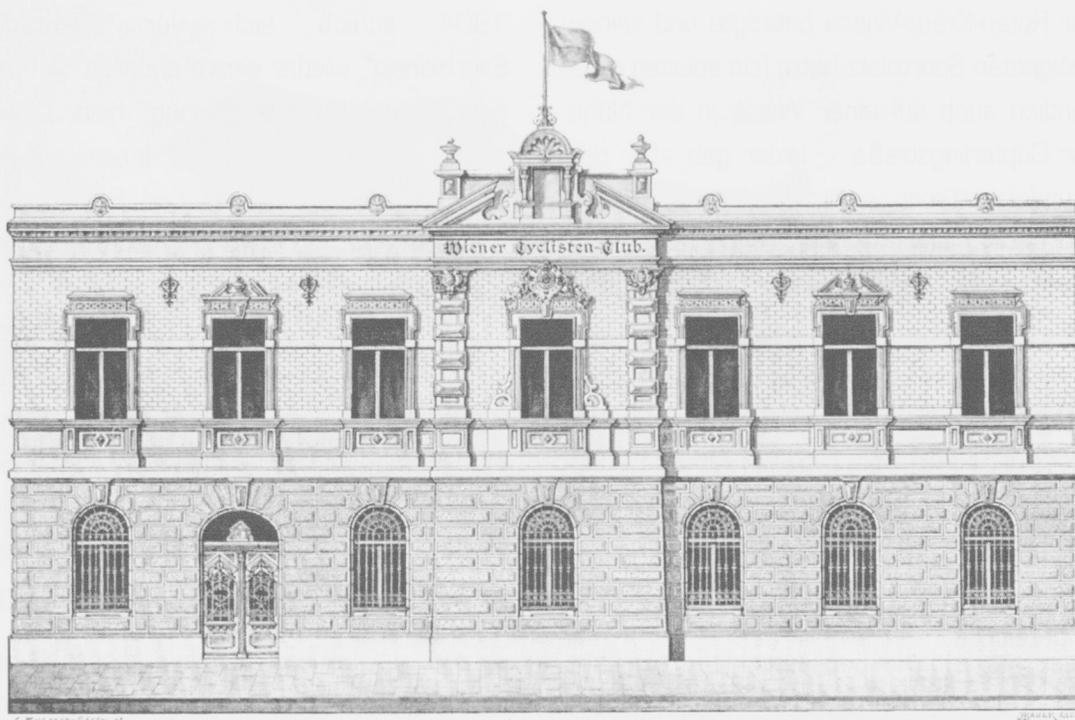
Leider gab es im Verein große Unstimmigkeiten, wo 1889 zwanzig Mitglieder austraten und einen eigenen Verein gründeten (Wiener Cyclisten von 1889). Der WCC übersiedelte in ein neues Clubheim in der Hernalser Hauptstraße 13 in die Räume der ehemaligen F.X. Russ' schen Restauration.

Von 1892 bis 1907 wurde von Herrn Nechlediel eine periodische Zeitschrift „Mitteilungen des Wiener Cyclisten-Clubs“ herausgegeben.

Bau einer Sporthalle – ein wichtiger Markstein in der Vereinsgeschichte

mit eigenem Klubhaus auf den Gründen des Zimmermannes Bezchleba in der Rötzer-gasse 6 durch Architekt Steinhofer und Baumeister Max Haupt (beide Mitglieder des Clubs).

Am 16.6.1895 erfolgte die Grundsteinlegung und am 1.12.1895 die Schlußsteinlegung und Eröffnung. Eine endlose Kolonne von 74 Fiakern begab sich dabei zum Klubhaus.



Das Klubhaus in der Röttergasse 6

Vom Radfahrverein zum Allround-Sportklub

1897 wurde in der Halle auch mit einer eigenen Turnriege begonnen, die Rudolf Bröse und später Othmar Palitschek leitete. 1899 wurde der Sportbetrieb auf Lawn-Tennis ausgedehnt, das sich vorerst nur auf das Saalspiel beschränkte. Der Radfahrklub wurde also zu einem Sportklub erweitert. Gesellige Zusammenkünfte in den Klubräumen oder im Garten auf der Kegelbahn (auch Frauen durften öfter mitmachen) verstärkten das Zusammengehörigkeitsgefühl.

Weihnachts-, Silvesterabende und Tanzkränzchen wurde selbstverständlich immer abgehalten.

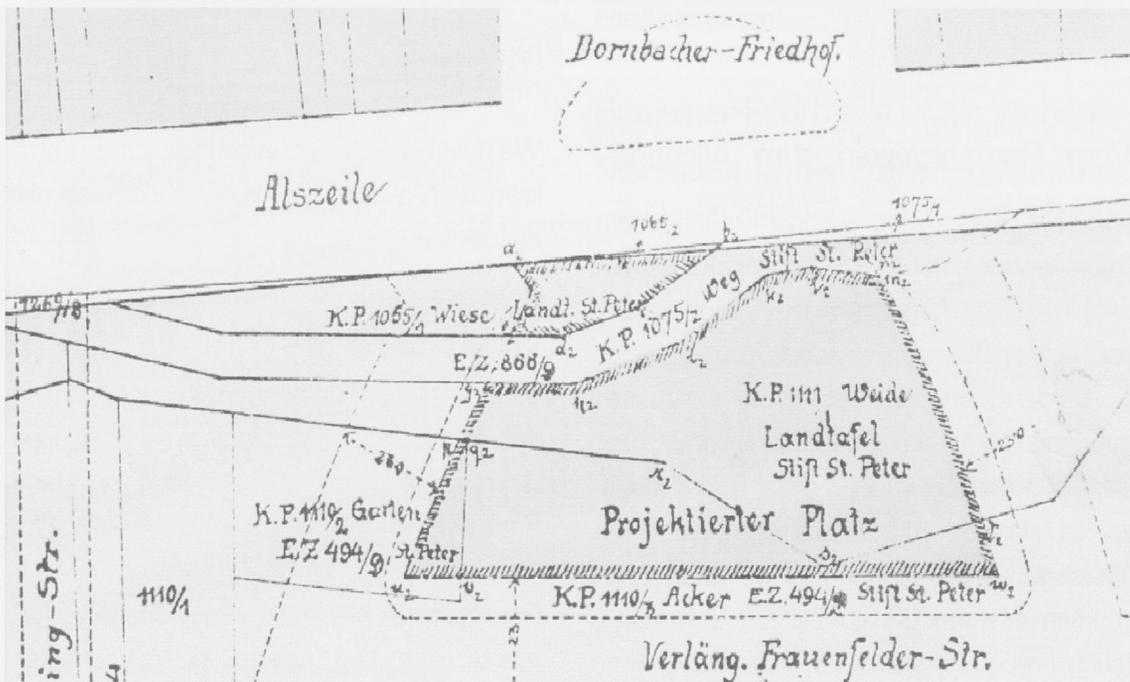
Vereinszusammenschlüsse

Unabhängig davon existierte in Währing in der Nähe der Türkenschanze eine Gruppe von talentierten Buben (vorwiegend Realschüler), die sich „Deutsche Jungmannschaft Währing“ nannten. Eine weitere Mannschaft aus Hernals formierte sich und nannte sich „Vorwärts“ (1898). Nachdem sich auch diese nur auf

der Roten-Kreuz-Wiese betätigte und keinen geeigneten Sportplatz hatte (sie spielten gelegentlich auch auf einer Wiese in der Nähe der Güpferlingstraße - leider gab aber der Grundeigentümer nicht die Erlaubnis, den Platz einzuplanken), schlossen sich die beiden Vereine zusammen und spielten unter dem Namen „Deutscher Sportverein“ (1902).

Nach einer Planzeichnung war vor dem Dornbacher Sportplatz ein Acker vom Stift St. Peter in Salzburg; außerdem ist noch ein projektiertes Platz und eine projektierte Straße als verlängerte Frauenfelderstraße eingezeichnet.

1904 schloß sich der „Deutsche Sportverein“ wieder einem anderen Club an, der „Wiener Sportvereinigung“ hieß. Dieser Verein betrieb in der Wiener Innenstadt nur die Sportarten Stemen und Ringen. Der Dornbacher Sportplatz wurde inzwischen schon schön ausgebaut und 1905 eine gedeckte Zuschauertribüne errichtet. Beim WCC wurden einige weitere Sportarten betrieben (Boxen - eingeführt 1904 von Max Hartl, Hochtouristik und Leichtathletik). Im Ringsport wurden große Erfolge erzielt. Auch Fußball wurde natürlich gespielt und sogar im Jahre 1905 die Trophäe Challenge-Cup gewonnen.



Situationsplan vor dem Sportplatz-Bau (vor 1904)



Alte Tribüne (1905)

Der Radsport wurde immer weniger betrieben und so konnte man nach zwanzig Jahren die Radfahrepoche des WCC so gut wie beendet betrachten. Die Erfolge standen unter den anderen Radfahrervereinen zumindest unübertroffen da. Es waren dies Erfolge im Rennfahren, im Reigen-, Kunst-, Gruppen-

und Einzelfahren, im Korsofahren und Wanderfahren. Radfahren wurde aber in vermindertem Umfang immer weiter betrieben.

„Wiener Sport-Club“ ab 7.2.1907

Am 7.2.1907 benannte sich der Wiener Cyclisten-Club in „Wiener Sport Club“ (WSC) um und nahm am 19.2.1907 die meisten Mitglieder der Wiener Sportvereinigung in den Wiener Sport-Club auf. Die Dressfarben wurden auf schwarz-weiß geändert. Der WSC wurde nach und nach ein Allroundverein. Fußball, Handball, Fechten, Boxen, Ringen, Stemmen, Eislaufen, Eishockey, Radfahren, Leichtathletik, Tennis, Tischtennis, Basketball standen auf dem Programm. In fast jeder Sportart wurden schöne Erfolge erzielt. Der vorzügliche



Die Mannschaft der 1. Stunde

Sportler Hans Mayringer stellte in den Anfängen des Vereines fast in jeder Sportart seinen Meister.



Wiener Sport-Club, Emblem

1911 wurde wieder der Wiener Challenge-Cup der Fußballer gewonnen. In diesem Jahr

wurde dieser Cup zum letzten Mal ausgetragen, ab 1911 wurde die Meisterschaft eingeführt.

1913 wurde der Verein 1.österreichischer Meister im Eishockey.

...erster Weltkrieg

Viele Spieler des Vereines spielten wiederholt international, aber der Fußballer Karl Braunsteiner stach daraus hervor. Er trat 1911 dem WSC bei, war ein Naturtalent ersten Ranges und wurde der beste Fußballspieler Österreichs zu seiner Zeit. Er musste 1914 einrücken und versah in Przemyśl den Kriegsdienst. Dort wurde er gefangen ge-



WSC - BDC 2:1 1909

1 Fekete, 2 Wacknerreuther 3 Groß 5 Neubauer 6 Schmieger 7 Müller 8 Aspek
4 Schröder 9 Donhart 10 Gerny Heinn 11 Bauer.

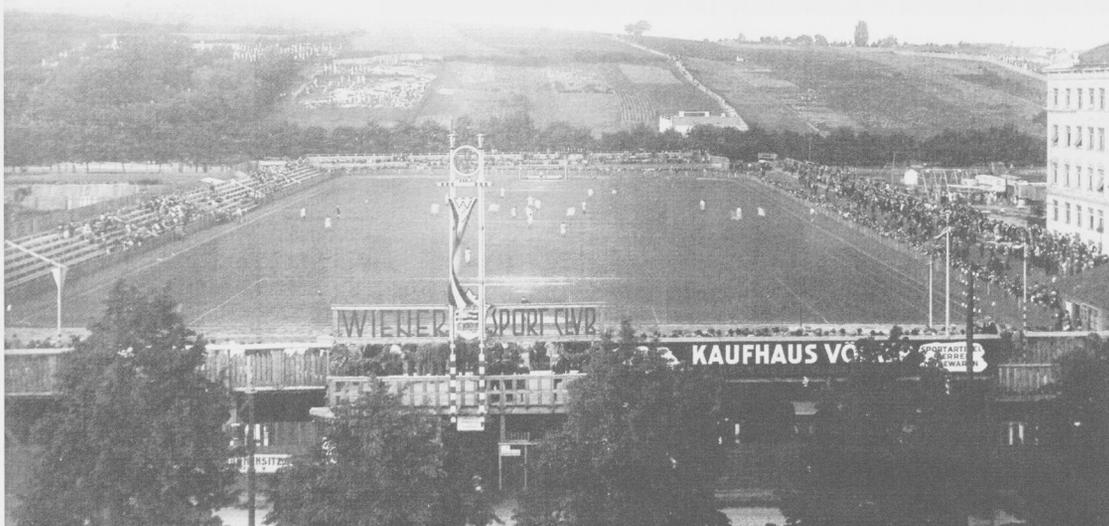
Wiener Sport-Club Mannschaft 1909

nommen und starb im April 1916 in russischer Gefangenschaft an Flecktyphus.

Der WSC arbeitete vor dem Krieg in den betriebenen Sportarten vorbildlich. In Herrn Direktor Hans Hornacsek hatte er einen repräsentativen Präsidenten. Durch den Krieg hatte der Wiener Sport-Club sehr gelitten. Viele Sportler mussten gleich zu Beginn des Krieges einrücken, viele kehrten nicht mehr zurück. Der Sportbetrieb konnte nur notdürftig durchgeführt werden. Die Halle des Klubhauses wurde als militärisches Magazin verwendet und wurde erst 1919 wieder freigegeben.

Während des Krieges hatte sich eine Gruppe von Jugendlichen dem Verein angeschlossen. Aus dieser Mannschaft bildete sich der Stamm der späteren Sportclub-Stammelf, die sich nach dem Krieg wieder im Vordergrund behaupten konnte. 1920 wurde eine spielstarke Handballmannschaft aufgestellt, die 1924 Wiener Meister wurde.

Die Fußballsektion erzielte schöne Erfolge, was 1921/22 in der Erringung des Meistertitels gipfelte. Durch die großartige Leistung der Sportclub-Verteidigung Edi Kanhäuser, Beer und Teufel konnte dieser Erfolg entstehen. Zahlreiche größere Sportreisen ins Ausland kamen dadurch zustande.



Der umgebaute Sportplatz im Jahre 1923

Neuer Sportplatz

Der Sportplatz wurde 1922 vergrößert, die alte Holztribüne abgetragen. Der Platz wurde nach Plänen des bekannten Architekten Rudolf Weiser total umgebaut. Zum 40-jährigen Jubiläum wurde der umgebaute Platz, ein „Schmuckkasterl“, im Jahre 1923 feierlich wieder eröffnet und gleichzeitig der Sieg im Wiener Fußball-Cup errungen.

1923 Auflösung der Leichtathletik-Sektion, da durch den Platzumbau die Laufbahn wegfiel.

1924-1932 war Schaffer österreichischer Fliegermeister im Radfahren.

1926 gewannen die WSC-Radler Dusika – Schaffer die Europameisterschaft auf dem Tandem.

1926 Radfahrclub „Leoniden“ tritt dem WSC bei.

Der berühmte „Wunderteam“-Sportreporter Prof. Willy Schmieger war als „Mann der ersten Stunde“ bis 1925 beim WSC Spieler, Funktionär und Sektionsleiter. Ab 1925 legte Prof. Schmieger alle Funktionen nieder und widmete sich nur noch der Sportreportage, die er bis zu seinem Tode im Jahre 1950 vorbildlichst durchführte.

Der im Jahre 1925 in Österreich eingeführte Berufsfußball brachte alle Vereine in arge finanzielle Schwierigkeiten.

Mit Franzl, Graf, Purz, Dumser, Kellinger, Gallos, Pillwein und dem großartigen „Gritscherl“ Geita, der als „Wunderteam“-Epigone neben Sindelar 1936 das 2:1 Siegestor gegen England im Praterstadion

schoß, formierte sich in der Fußballblüte der dreißiger Jahre eine große Sportclub-Mannschaft.

Der WSC brachte immer wieder hervorragende Spieler hervor. So war es vor dem Krieg Rudolf Geita, der ein brillanter Techniker war und immer wieder den Verein nach vorne brachte. Auch Josef Epp



Die Meistermannschaft aus dem Jahre 1922

in der Sturmmitte profitierte als Nebenspieler von den guten Vorlagen durch Geita.

1934 wurde der WSC österreichischer Handball-Meister und Wiener Cupsieger.

Schwere Jahre im zweiten Weltkrieg

In den Kriegsjahren ging ein anderer Stern auf. Der junge Franz Jelinek war der voraussichtlich beste Stürmer, den der Verein hervorgebracht hatte. 1942 wurde er Torschützenkönig der Ostmark. Franz Jelinek, der „Eigenbau“ des Vereines war, brachte alle Voraussetzungen für einen Vollblutstürmer mit. Leider wurde er bei seinem Kriegseinsatz verwundet. Bei seinem anschließenden Urlaub in Wien erzielte er vor seinem neuerlichen Abgang ins Feld gegen Wacker-Wien fünf Kopftore. Einige Tage später mußte er wieder an die italienische Front, wo er in der Folge sein junges Leben ließ. Auch im zweiten Weltkrieg war die Sportclubhalle in der Röttergasse ein Militärlager. In den Nachkriegsjahren

wurde die Halle von der Besatzungsmacht beschlagnahmt. Im zweiten Weltkrieg wurde der Platz durch Kriegseinwirkung in Mitleidenschaft gezogen.

Als die Russen im April 1945 in Hernals ohne Kampf einzogen, fuhren sie ihre Geschütze auf der Sportanlage, vor allem auf den



Die Mannschaft im Kriegsjahr 1941



Sportclub-Spieler Jelinek im Kampf gegen die Rapid-Verteidigung

Zuschauerrampen auf. Im Zuge der chaotischen Zustände kam es von einem Teil der Wiener Bevölkerung zu Plünderungen und Beschlagnahmungen, ein großer Teil der Planken und sämtliche Holzsitze wurden gestohlen. Selbst dadurch ruhte der Sportbetrieb nicht lange.

Neubeginn

Nach dem Krieg musste zuerst der Sportplatz wieder in Ordnung gebracht und die Sportutensilien beschafft werden.

Am 6.5.1945 fand am Sportclub-Platz das erste Fußballspiel in Wien nach dem Krieg WSC gegen Vienna statt.

Im Jänner 1946 starb Amtsrat Karl Kestler. Er war unermüdlicher Obmann des WSC und Vizepräsident des Wiener Fußball-Verbandes gewesen.



Emblem der Anhängervereinigung
des WSC

Bei der Hauptversammlung 1948 wurde Josef Bunzl zum Präsidenten und Herr Koschier zum 1.Obmann gewählt. Nach diversen Spie-
lereintritten von anderen Vereinen konnte auch der

Sportbetrieb wieder fortgeführt werden. Gute Trainer, wie Pepi Blum und Karl Sesta, form-

ten wieder eine schlagkräftige Mannschaft. Die Ausgangslage schien gut, aber es kam anders. Durch widrige Umstände verließ die Mehrzahl der Stammspieler den Verein und es musste mit jungen Nachwuchskräften die Meisterschaft fortgeführt werden. Leider konnte der Klassenerhalt nicht gehalten werden und der Verein musste 1951/52 den bitteren Weg ins Unterhaus antreten.

1952 wurde die Sportclub-Anhänger-Vereinigung gegründet und so konnte der Kontakt zur Mannschaft besser gestaltet werden. Obmann war Herr Köhler.

1952/53 wurde WSC Meister der B-Liga und der Stürmer Hollaus Torschützenkönig. Die Anhängervereinigung trug viel zu diesen Erfolgen bei, da sie die Auswärtsspiele zahlreich begleitete.

Sensationeller 7:0 Sieg gegen Juventus Turin

1958 war das Jubiläumsjahr 75 Jahre WSC. Dementsprechend gut vorbereitet hatte sich die inzwischen in die oberste Wettspielklasse in Österreich aufgestiegene Mannschaft mit der Verpflichtung des besten österreichischen Trainers Hans Pesser. Er führte das Team zu den bisher größten Erfolgen in der gesamten Vereinsgeschichte. Mit dem „Wundersturm“ Horak – Knoll – Hof – Hamerl – Skerlan wurde Sportclub 2x Fußball-Meister



Die Sportclub-Mannschaft wurde 1958 und 1959 österreichischer Meister

von Österreich (1958 und 1959). Als Höhepunkt wurde die italienische Spitzenmannschaft Juventus Turin am 1.10.1958 im Europacup mit 7:0 geschlagen. Die „gigantische“ Prämie für den Aufstieg betrug damals S 1.500.—pro Mann. Pepi Hamerl, der der Starelf vier Bummerln schoß und der spätere Teamchef Erich Hof spielten eine geniale Partie. Max Horak wurde 1958 und Erich Hof 1959 österreichischer Torschützenkönig.

Der WSC brachte viele Teamspieler hervor. So standen im Jahre 1959 beim Spiel gegen Norwegen sieben Sportclub-Spieler im

Nationalteam. Das gab es von keinem Verein jemals weder vorher noch nachher.

Die „Hochstimmung“ dauerte aber nicht sehr lange. Einige der Hauptstützen verließen den Verein und Trainer Pesser ließ man ziehen. 1962 war Präsident Sepp Ahorner verstorben, 1965 verstarb Kommerzialrat Ernst Rauten-

strauch, der sich nicht nur für den Wiener Sport-Club sondern auch als Funktionär der Staatsliga für den gesamtös-



Torhüter Szanwald bei einer geglückten Abwehr



Jahreskarte eines Sportclub-Anhängers

terreichischen Fußballsport verdient gemacht hat.

Die Erfolge blieben aus, nur in der Halle wurden zwischen 1962 und 1976 acht Turniersiege erzielt. Erich Hof wurde 1963 wieder österreichischer Torschützenkönig und 1965 konnte Uwe Geyer diese Trophäe heimbringen.

1970 wurde das Grundstück des Sportclub-Platzes von der Gemeinde Wien angekauft und damit war der Weiterbestand des Platzes gesichert. Bei der „Langen Tribüne“, der längsseitigen Sitzplatztribüne, in ihrer gemauerten Form der Anhängervereinigung



Die Sportclub-Mannschaft 1977

zu verdanken, wurde im März 1972 die Überdachung fertiggestellt.

Der geschäftsführende Vizepräsident des WSC, Medizinalrat Dr.Erich Csöngy, verstarb am 5.Oktober 1974 im 65.Lebensjahr.

Neue Wege

Im Zuge der Reform von 1974 – die Zehnerliga wurde eingeführt – musste der Wiener Sportclub in die 2.Division absteigen. Aber die „Schwarz-Weißen“ kamen wieder, stiegen auf und als 1976 der Generalpostdirektor Heinz Übleis die Wettspielgemeinschaft „Sportclub-Post“ gründete, begann eine sportliche und wirtschaftliche

Sanierung des ehrwürdigen Hernalser Clubs. Am 10.10.1975 wurde am Sportplatz eine Flutlichtanlage installiert. Die „Flutlichtpremiere“ erfolgte mit dem Fußballspiel WSC gegen Braunschweig, welches 0:1 verloren wurde.

1977 wurde Erich Hof Trainer der Mannschaft; diese wurde Meister der 2.Division und konnte wieder in die oberste Spielklasse aufsteigen. 1979 belegte der WSC zum siebentenmal in seiner Geschichte den zweiten Tabellenplatz in der höchsten österreichischen Spielklasse. Herausragende Spieler waren: Norbert Hof, August Starek und Alberto Martinez sowie Walter Müllner,



Wiener Sport-Club Sponsor Creditanstalt

Karl Brauner und Alfred Drabits. In der Folge wurden Spieler und Trainer häufig gewechselt, daher gab es auch nicht mehr die entsprechenden Erfolge.

1980 wurde die Postsparkasse Hauptsponsor (die Creditanstalt schied aus) und es erfolgte die Namensänderung auf „Wiener Sport-Club – PSK“. Die Zuschauerrampe (Stehplatztribüne) auf der Alzseilen-Seite, die sogenannte „Friedhofstribüne“ sowie der Kabinentrakt wurden 1981 fertiggestellt. Unmittelbar hinter dieser Tribüne ziehen sich die Gräber des Dornbacher Friedhofs die Hänge des Schafbergs hoch, daher der Name Friedhofstribüne. 1982 wurde das Klubhaus in der Röttergasse 6 verkauft. Seither befindet sich das Bezirks-Jugendamt für den 17. und 18. Bezirk in diesem Gebäude.

Das Sekretariat des Vereines übersiedelte von der Röttergasse auf den Elterleinplatz 7.

100 Jahre Wiener Sport-Club im Jahre 1983

Am 4. März 1983 fand anlässlich des 100-jährigen Jubiläums in den Kabinenräumen am Wiener Sportclub-Platz in Dornbach eine Ausstellung statt. Für die Feierlichkeiten war auch ein Sonderpostamt eingerichtet worden. Auch das Bezirksmuseum Hernals veranstaltete eine große Jubiläumsausstellung „100 Jahre Wiener Sportclub“.



1983 wurde das 100-Jahr-Jubiläum des Wiener Sport-Club-PSK feierlich begangen

1983 wurde Johannes Hradez im Fechten (Säbel) österreichischer Jugendmeister.

Am Grund des Sportclub-Platzes wurde mit dem Hausbau für den Zuwanderer-Fonds begonnen. Das Haus steht in der Hernalser Hauptstraße 214 und 1984 erfolgte der Tribünenneubau („Blaue Tribüne“) auf der Rückseite des Wohnhauses. 1984 wurde die gesamte Sportanlage fertiggestellt. Der Fassungsraum beträgt 10.000 Personen, davon sind ca. 5.000 gedeckte Sitzplätze. Das Sekretariat des WSC übersiedelte nun in

das neuerbaute Haus des Zuwandererfonds in die Hernalser Hauptstraße 214.

1984/85 mußte der WSC wieder absteigen, schaffte jedoch bereits 1985/86 den Wiederaufstieg in die höchste Spielklasse. Bekannte Spieler wie Hans Krankl, Felix Gasselich, P.Brucic, Christian Keglevits u.a. wurden eingekauft, schöne Erfolge wurden erzielt, jedoch konnte die Tabellenspitze nicht erreicht werden.

1989 verließ Präsident Hannes Nouca den Verein und mit ihm verabschiedeten sich nach und nach fast alle arrivierten Spieler. Eine junge Mannschaft wurde gebildet und diese konnte 1990 durch ein grandioses 6:0 in der letzten Runde gegen den GAK den Klassenerhalt schaffen.

Ein Jahr später gelang dies nicht mehr und der WSC musste wieder in die 2.Division absteigen.

1989 hatte sich auf der Alnzeilen-Tribüne eine Fangemeinde gebildet – die „Fangemeinde Friedhofstribüne“.

1991 kehrte die Mannschaft in die oberste Spielklasse zurück. In der Herbstsaison 1992 führte Trainer Kaipel sein Team zu schönen Erfolgen.

....finanzielle Probleme

1993/94 wurden die wirtschaftlichen Schwierigkeiten erdrückend und auch die

sportlichen Erfolge blieben aus. Die Mannschaft kämpfte oft recht unglücklich und nahm den zehnten und letzten Platz in der Tabelle ein. Der Ende 1993 angestrebte Ausgleich wurde nicht erreicht und im April 1994 wurde das Konkursverfahren eingeleitet. Der Konkurs wurde zwar im Februar 1996 aufgehoben, jedoch musste im September 1997 mangels einer wirtschaftlichen Sanierung ein zweiter Konkurs eröffnet werden.

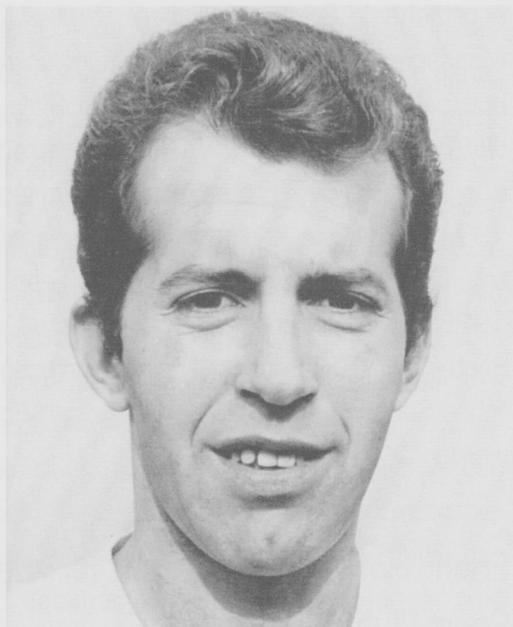
Erich Hof – ein Leben für den Sport-Club

Am 25.1.1995 starb Erich Hof im 59.Lebensjahr an einem Krebsleiden. Der geniale Fußballer war 1953 von Hochstädt zum WSC gekommen, wo er bis 1969 spielte. Er erzielte 222 Meisterschaftstore und bei 36 Teamspielen 28 Treffer. 1969/70, 1974 bis 1979 und 1985/86 war er Trainer des WSC.

Im August 1997 wurde am Haus Hernalser Hauptstraße 214 die von den Anhängern gestiftete Erich Hof-Gedenktafel enthüllt.

Text: „Zur Erinnerung an Erich Hof 1936-1995, den großen Fußballer und erfolgreichen Trainer des Wiener Sport-Clubs“.

Sportlich ging der Verein in eine einjährige Spielgemeinschaft mit dem Meister der



Erich Hof, ein Leben für den Wiener Sport-Club

Wiener Stadtliga, Gerasdorf, und spielte künftig in der Regionalliga Ost.

Im Juni 1997 verließen Präsident Sharif, mit ihm Trainer Barthold und einige Spieler den Verein und wechselten zur Vienna. Doch wieder gelang es, eine komplett neue Mannschaft zusammenzustellen. Am 4.12.1997 wählte die Generalversammlung den amtierenden Vorstand ab und kürte den ehemaligen Tormann und Trainer Wilhelm Kaipel zum neuen Vizepräsidenten. Stabilität kehrte in den Verein zurück, die sportlichen Erfolge blieben aber aus und der WSC mußte in die 4. Leistungsklasse, die Wiener Stadtliga, absteigen. Mit einem Team der „Namenlosen“ und Juniorenspielern musste

wieder neu begonnen werden und bereits in der Saison 2000/2001 wurde der Meistertitel in der Wiener Stadtliga errungen, der WSC stieg wieder in die Regionalliga Ost auf.

Der während des laufenden Insolvenzverfahrens am 23.11.2001 gegründete Wiener Sportklub übernahm im Jahr 2002 als eigenständiger Verein den Spielbetrieb des Wiener Sport-Clubs und nahm anstelle des WSC an der Meisterschaft der Regionalliga Ost teil. Der WSC hatte nun keine eigene Fußballsektion mehr!

Der von fast allen Fußball-Mitgliedern verlassene WSC wählte 2003 eine neue Vereinsleitung unter Präsident Hannes Hradez. Ein Zwangsausgleichsantrag wurde eingebracht, am 16.12.2004 von den Gläubigern angenommen und der 1997 eröffnete Konkurs am 23.2.2005 aufgehoben.

Sportlich konnte die Fechtsektion zwischen 2001 und 2008 vier Staatsmeistertitel und acht Vizestaatsmeistertitel erringen.

2005 wurde die Sektion Wasserball gegründet, die Mannschaft nimmt an der Meisterschaft der Regionalliga Ost teil.

2007 wurde die Sektion Schwimmen gegründet und bereits 2008 errang Daniela Lindner bei den Internationalen Österreichischen Masters den ersten Meistertitel für den WSC.

Die Aktiven der Sektion Radsport nahmen ab 2006 wieder regelmäßig an Rennen teil.

Geschichte des Sportclub-Platzes

Am 16.10.1904 wurde der Dornbacher Sportplatz in der Hernalser Hauptstraße 214 eröffnet.

9.4.1905 Bau einer gedeckten Tribüne (stand bis 1922)

1916 Tennisplätze am Sportclubplatz – auf 5 Plätzen konnte Tennis gespielt werden.

1922/23 Umbau des Sportplatzes, Spielfeld vergrößert, Tribüne abgetragen etc.

März 1923 Wiedereröffnung des neu gestalteten Sportplatzes zum 40-jährigen Jubiläum des WSC – Kostenpunkt des Umbaues 200 Millionen Kronen.

1970 Ankauf des Grundstückes und daher Weiterbestand des Platzes.

1972 gedeckte Tribüne auf der Westseite des Platzes, 1975 Flutlichtanlage

1981 Errichtung eines Kabinentraktes und einer Stehplatztribüne auf der Alnzeilenseite

1983 Hausbau für Wohnungen für den Zuwanderer-Fonds in der Hernalser Hauptstraße 214; 1984 wurde die neubaute, gedeckte Tribüne („Blaue Tribüne“) mit Sitzplätzen auf der Rückseite des Wohnhauses ihrer Bestimmung übergeben.

Mittlerweile ist der gesamte Tribünenbereich mit Ausnahme der Blauen Tribüne reparaturbedürftig. Die Kainzgassentribüne ist

gesperrt, weil der Beton zu uneben geworden ist, um den Sicherheitsauflagen zu entsprechen.

Nun wurde ein Ideenwettbewerb gestartet. Die älteste Spielstätte Österreichs mit Ligabetrieb – das Stadion des Wiener Sportklubs – soll renoviert und umgebaut werden. Durch seine Lage im dicht verbauten Wohngebiet bietet der Platz des Wiener Sportklubs eine einzigartige Atmosphäre.



Die "Friedhofstribüne"

Wiener Sportklub 1170 Wien, Alszeile 19

Der Wiener Sportklub wurde durch Mitglieder der Fußballsektion des Wiener Sport-Clubs gegründet und wird als eigenständiger Verein geführt, der im Jahr 2002 den Spielbetrieb des Wiener Sport-Clubs übernommen hat. Dem raschen Aufstieg in

hinter Austria Wien und vor mehreren Bundesliga-Vereinen wie Rapid und Admira-Wacker-Mödling.

Der größte Erfolg gelang dem Wiener Sportklub im Jahr 2006 aber im Bereich der Infrastruktur: Der ehemalige WAT-Ottakring-Platz konnte übernommen werden. Dank Unterstützung durch das Sportamt der Stadt Wien verfügt das nunmehrige Sportklub-



Eine neue Aera - die neue Sportklub-Mannschaft

die Red Zac Erste Liga folgte leider ein ebenso rascher Abstieg in die Regionalliga Ost. Größter sportlicher Erfolg war der 2. Platz beim T-Mobile-Hallencup im Jänner 2003 –

Trainingszentrum in der Erdbrustgasse jetzt über einen Kunstrasen der neuesten Generation, zudem steht ein Naturrasenplatz zur Verfügung. Die bisher extrem schlechten



Die "Friedhoftribüne"



Am Sport-Club-Platz ging es hoch her



WIENER-SPORTKLUB

www.wienersportklub.at

ALSZEILEN

KOSTENLOS

Das schwarzweiße Stadionmagazin
Offizielle Zeitung des Wiener SK – Jg. 2008/2009, Nr. 1 – Erscheinungsdatum: 1. August 2008

Alles neu beim Wiener Sportklub

Foto: Fam. Tischler

Die Sportklub U10 ist Europameister!

FINALE BAUMIT EUROPAMEISTERSCHAFT xi, Senad und Mario jubelten mit ihren kämpfenden erfreuten unser Jungs die Zuschauer, die wieder durch

Die U 10 sind Europameister

Trainingsbedingungen für den Wiener Sportklub sind damit Geschichte. Das kommt vor allem den Nachwuchsmannschaften zugute – und der Sportklub nimmt es als Ansporn, die Nachwuchsarbeit in Zukunft weiter zu verstärken, im Sinne einer langfristig gesunden Entwicklung. Als erstes sichtbares Zeichen gelang es dem Nachwuchs des Wiener Sportklubs in der Saison 2007/2008 den Meistertitel in der Verbandsliga zu gewinnen. Die Sportklub U10

wurde Europameister. Präsident des Vereines „Wiener Sportklub“ ist Udo Huber. Das „Alszeilen-Journal“ informiert die Fußballfans über die aktuellen Ereignisse.

Wesentlich ist, dass in Hernalts weiter Fußball gespielt wird.

Quellen:

Berichte von Heribert Meisel (1960)

Zeittafel von Siegfried Neuhold, Ausstellung Bezirksmuseum Hernalts, 1983.

Denkschrift "Wiener Cyclisten-Club" 1895

Festzeitung "40 Jahre WSC" 1883 - 1923

Festschrift "75 Jahre Wiener Sport-Club", 1958

Festschrift "100 Jahre Wiener Sport-Club PSK", 1983

Kurier vom 20.2.1983



Wiener Sport-Club Zeittafel

- 24.2.1883 Gründung des Wiener Cyclisten-Clubs WCC
Dr.Gustav Lenz wird Gründungsobmann
Gründungsmitglieder: Eduard Engelmann, R.Bröse
Vereinslokal beim Engelmann
- 1886 WCC gründet eine Fechtsektion
- 1889 Spaltung des Vereines, neues Vereinslokal Hernalser
Hauptstraße 13
- 1895 Eröffnung des Klubhauses in der Rötzergergasse 6
- 1898 Aufstellen einer Turnerriege im WCC
- 1898 Gründung des Fußball- und Athletikclubs "Vorwärts"
Sportbetrieb auf der Roten Kreuzwiese bei der Vorortelinie
- 1900 Übersiedlung von "Vorwärts" auf einen Platz in der Nähe der
Güpferringstraße
- 1902 WCC dehnt den Sportbetrieb auf Lawn-Tennis aus
- 1902 Zusammenschluß von "Vorwärts" mit der "Deutschen
Jungmannschaft Währing", neuer Vereinsname "Deutscher
Sportverein"
- 1904 Fusion "Deutscher Sportverein" mit der "Wiener
Sportvereinigung",
neuer Name: "Wiener Sportvereinigung"
- 1904 WCC gründet die Sektionen Boxen, Hochtouristik und
Leichtathletik,
Miete des Dornbacher Sportplatzes vom Stift St.Peter in Salzburg
- 1905 Errichtung einer Zuschauertribüne am Dornbacher Sportplatz
(500 Sitzplätze)
- 1905 Ein Natureislaufplatz ist vorhanden
- 1905 Fußballer erringen die Trophäe des Challenge-Cups
- 7.2.1907 Verein "Wiener Cyclisten-Club" Namensänderung auf
"WIENER SPORT-CLUB"
- 19.2.1907 die meisten Mitglieder der insolventen Wiener Sportvereinigung
werden beim Wiener Sport-Club aufgenommen.
- 1909 Gründung der Sektion Eishockey
- 1911 Wiener Sport-Club Sieger im Challenge-Cup
(am WAC-Platz im Prater, Sieg gegen FTC.Budapest)
- 1913 1.österreichischer Meister im Eishockey
- 1914-1918 Verwendung der Sporthalle Rötzergergasse als Magazin für militäri-
sche Zwecke
- 1920 Gründung der Sektion Handball
- 1921-1922 WSC ist österreichischer Fußballmeister

-
- 1922 Boxen: Eichholzer ist österreichischer Meister im Federgewicht
 totaler Umbau des Sport-Club-Platzes, Abbruch der Holztribüne
 Kosten: 200 Millionen Kronen
- 1923 Eröffnung des neuen, renovierten Sportplatzes
 Sieg im Wiener Fußball-Cup
 Durch den Wegfall der Laufbahn Auflösung der Leichtathletik-
 Sektion
- 1924 Handballmeister von Wien
- 1925 Prof.Willy Schmieger tritt als Fußball-Sektionsleiter zurück und
 widmet sich der Sportreportage
- 1924-1932 Schaffer österreichischer Fliegermeister im Radfahren
- 1926 Beitritt des Radfahrklubs "Leoniden" zum WSC
- 1927/1928 Handball-Cupsieger von Wien
- 1931 F.Dusika und A.Schaffer
 Rekord im Mannschaftsradfahren über 20 km auf der Bahn
- 1933/1934 1.Handballmeister von Österreich; Wiener Handball-Cupsieger
- 1934 Mannschaftsmeister im Florett- und Säbelfechten (Männer)
 Mannschaftsmeister im Damen-Florett
 Ing.Hanisch wird österreichischer Meister im Degenfechten
- 1935 F.Dusika österreichischer Meister im 1000 m Fliegerrennen
- 1935 Dkfm.Weczerek österreichischer Meister im Degenfechten
 Österreichischer Mannschaftsmeister im Damen- und Herren-
 Degenfechten
 Dkfm.Hugo Weczerek wird Studenten-Weltmeister im
 Florettfechten
- 1935 F.Dusika und A.Schaffer österreichische Meister im 2000 m
 Zweisitzerfahren auf der Bahn
- 1936 Bestand einer Skisektion
- 1939 Die Wiener Handball-Spitzenmannschaft "Ferrowatt" tritt
 geschlossen zum WSC über
- 1942 Franz Jelinek wird Fußball-Torschützenkönig der Ostmark
- 1943 Sporthalle Rötzergergasse wird Militärlager
- 1944 Ing.Hanisch wird Gaumeister von Wien im Florett- und
 Säbelfechten.
 Die Radfahrer stellen den Betrieb ein.
- 1945 Beschlagnahme der Sporthalle Rötzergergasse durch die
 Besatzungsmächte
- 1945/1946 Wiener Handballmeister
- 1946 Franz Rökl gründet die Sektion Tischtennis
 Tod des unermüdlich tätigen Obmannes Karl Kestler

- 1947 Dipl.-Ing. Hanisch österreichischer Degenfechtmeister
Dkfm.Weczerek österreichischer Meister im Florettfechten
- 1948 die Hauptversammlung wählt Herrn Josef Bunzl zum Präsidenten und Herrn Koschier zum 1.Obmann
Dipl.-Ing.Hanisch österreichischer Meister im Florettfechten
Gründung der Sektion Basketball
- 1949 Dipl.-Ing.Hanisch österreichischer Meister im Degenfechten
- 1949/1950 Basketball-Meistertitel der Damen
- 1950/1951 Meister der obersten Basketball-Klasse für Männer
- 1951 Mannschaftsmeister von Österreich im Florettfechten
Tod des Präsidenten und Mäzens Josef Bunzl
- 1951/1952 Abstieg der Fußballer in die B-Liga
Gründung der Sport-Club-Anhängervereinigung (700 Mitglieder)
- 1952/1953 Wiener Basketball-Meister männliche Jugend A und Wiener Cupsieger (Jugend)
- 1952/1953 Fußballmeister in der B-Liga; Hollaus Schützenkönig
Österreichischer und Wiener Handballmeister
- 1953 Herbert Wagner wird Wiener Meister im Herren-Tischtennis
- 1953/1954 Wiener Handballmeister
- 1955/1956 Wiener Handballmeister
- 1955-1959 Dr.Helmut Resch dreimal österreichischer Degenfechtmeister
- 1956 Rudolf Groer Sieger im Wiener Pokal Degenfechten
- 1956/1957 Wiener Handball-Jugendmeister sowie Jugend-Hallenmeister
- 1957 Rudolf Groer Sieger im Wiener Pokal Degenfechten
Herwig Kastner Wiener Florettmeister
- 1957/1958 Wiener Handball-Jugendmeister
- 1958 Heinz Kravina wird Wiener Säbelmeister,
Wiener Mannschaftsmeister im Säbelfechten,
JUBILÄUMSJAHRE 75 JAHRE WSC
Österreichischer Fußballmeister
- 1958 WSC besiegt in Wien sensationell "Juventus-Turin" im Europacup 7:0
Max Horak österreichischer Torschützenkönig
Waltraud "Gucki" Repa-Peck wird Wiener Fechtmeisterin und Siegerin im Wiener Pokal
Wiener Mannschaftsmeister im Säbelfechten Männer
- 1958/1959 österreichischer Fußballmeister
- 1959 Erich Hof wird österreichischer Fußball-Torschützenkönig
- 1960 Dr.Helmut Resch österreichischer Meister im Säbelfechten
- 1962 Robert Hanusch wird Jugendmeister im Säbelfechten
Tod des Präsidenten Josef Ahorner

-
- 1962-1976 Achtmal Fußball-Hallenturniersieger
- 1963 Robert Hanusch Sieger im Wiener Pokal Säbelfechten
Waldemar Einzinger Sieger im Wiener Pokal Florettfechten
Roland Losert Junioren-Weltmeister im Degenfechten
Waltraud Repa-Peck Wiener Fechtmeisterin
Roland Losert Weltmeister im Degenfechten
- 1964 Erich Hof wird österreichischer Fußball-Torschützenkönig
Roland Losert österreichischer Meister im Florettfechten,
Waltraud Repa-Peck wird Wiener und österreichische
Fechtmeisterin
Karin Göbel wird Wiener Jugendfechtmeisterin
- 1965 Uwe Geyer wird österreichischer Fußball-Torschützenkönig
Roland Losert österreichischer Meister im Degenfechten,
Roland Losert Junioren-Weltmeister im Florettfechten
Waltraud Repa-Peck österreichische Fechtmeisterin
Auflösung der Handball-Sektion
Tod von Vizepräsident Komm.Rat Ernst Rautenstrauch
- 1966 Waltraud Repa-Peck österreichische Fechtmeisterin
- 1967 Hannelore Hradez Siegerin Wiener Pokal (Fechten)
Österreichischer Damen-Mannschaftsmeister im Florettfechten
- 1967 Roland Losert Meister von Österreich im Florettfechten
- 1968 Hannelore Hradez wird österreichische Fechtmeisterin
Roland Losert österreichischer Meister im Degenfechten
- 1969 Roland Losert gewinnt Degen-Weltcup
Waltraud Repa-Peck Wiener Fechtmeisterin
Irene Göbel Siegerin im Wiener Pokal (Fechten)
Österreichischer Damen-Mannschaftsmeister im Florettfechten
- 1969/1970 Erich Hof ist WSC-Fußball-Trainer
Grundstück-Kauf, daher Weiterbestand des Platzes
- 1970 Hannelore Hradez wird österreichische Fechtmeisterin,
Roland Losert österreichischer Meister im Degenfechten
Österreichischer Damen-Mannschaftsmeister im Florettfechten
- 1971 österreichischer Damen-Mannschaftsmeister im Florettfechten
- 1972 österreichischer Damen-Mannschaftsmeister im Florettfechten
Waltraud Repa-Peck wird österreichische Fechtmeisterin,
Bau einer gedeckten Zuschauertribüne am Sport-Club-Platz um
S 1,500.000.-
- 1973 Peter Resch Wiener Jugendmeister im Säbelfechten
- 1974 ÖFB-Beschluß: 10er-Liga, daher WSC-Fußballer Abstieg in die
2.Division
- 1974 Tod des geschäftsführenden Vizepräsidenten Ob.Med.Rat

- Dr.Erich Csöngy
- 1975 Inbetriebnahme der Flutlichtanlage am Sport-Club-Platz
Wettspielgemeinschaft WSC mit Post SV unter dem Namen
"Sport-Club/Post"
- 1977 Wiederaufstieg der Fußballer in die oberste Spielklasse unter Trainer
Erich Hof (war Trainer von 1974 bis 1979)
Österreichischer Schüler-Mannschaftsmeister im Tischtennis
- 1979 großer Umbau des Sportplatzes
- 1980 Namensänderung auf "WIENER SPORT-CLUB - PSK"
Creditanstalt scheidet als Hauptsponsor aus.
- 1981 Fertigstellung der Rampe und des Kabinentraktes auf der
Alszeilen-Seite des Sport-Club-Platzes
- 1981 Xandi Koschier Wiener Schülermeisterin im Fechten
- 1982 Beate Herold Wiener Schülermeisterin im Fechten,
Ivo Wolf Wiener Juniorenmeister im Fechten
Hannes Hradez Wiener Jugendmeister im Fechten
Verkauf des Klubhauses in der Rötzergerasse
Beginn des Hausbaues für den Zuwanderungsfonds auf der Seite
der Hernalser Hauptstraße des Sport-Club-Platzes mit einer
Tribüne für die Zuschauer
Erich Hof wird Bundestrainer des ÖFB
Peter Raidl und Vera Kottek werden Wiener Meister im
Tischtennis Mixed-Doppel
- 1982/1983 Tischtennis-Mannschaft Herren schafft den Aufstieg in die
Staatsliga A
- 1983 Johannes Hradez österreichischer Jugendmeister im Säbel-
Fechten
- 1983 100-JÄHRIGES BESTANDSJUBILÄUM DES VEREINES
- 1984/1985 Einführung der Zehnerliga, WSC daher zum Abstieg verurteilt
- 1984 wird die gesamte Sportanlage fertiggestellt -
Fassungsraum ca.10.000 Personen (ca.5.000 gedeckte
Sitzplätze)
Fertigstellung der "Blauen Tribüne" auf der Rückseite des
Wohnhauses
- 1985/1986 Erich Hof ist Fußballtrainer. Er bringt die Mannschaft zum sofortigen
Wiederaufstieg in die höchste Spielklasse
- 1989 Auf der Alszeilenseite des Sportplatzes bildet sich die
Fangemeinde der "Friedhofstribüne"
- 1989 Präsident Hannes Nouza verlässt den Verein und mit ihm ver-
lässt der Großteil der arrivierten Spieler den Club.
- 1990 Der WSC steigt in die 2.Fußballdivision ab

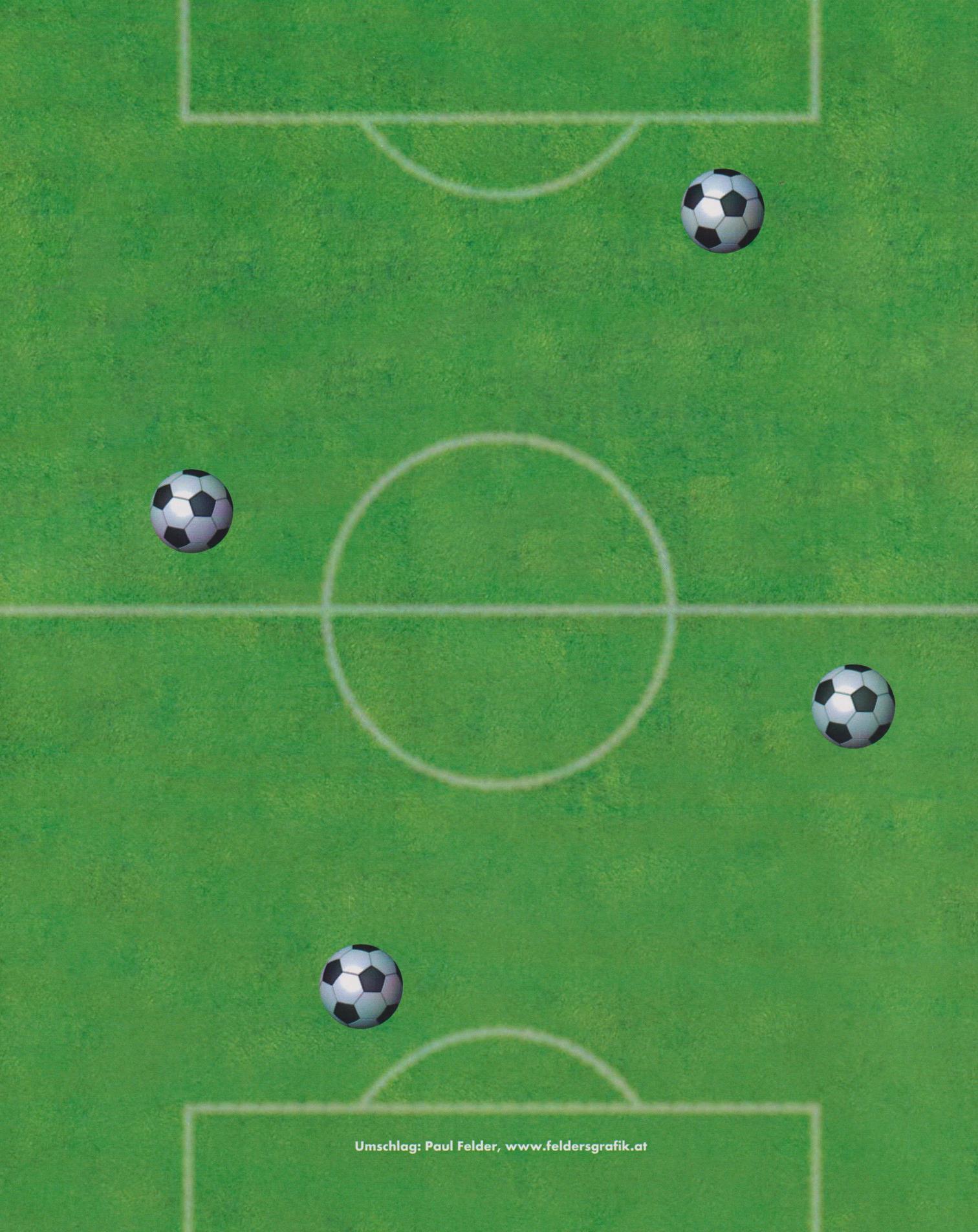
- 1991 Die Mannschaft steigt wieder in die oberste Spielklasse auf.
- 1994 Gerasdorf spielt statt WSC in der 2.Fußballdivision und der WSC dafür in der Regionalliga Ost
- 1994/1995 Konkursverfahren WSC. Der Sportplatz gehört der Gemeinde Wien. Der Verein hat das Nutzungsrecht.
- 1996 Fusion mit Gerasdorf - Sportclub behält den Namen
- 1995 Erich Hof stirbt 59-jährig. Er war 16 Jahre Spieler beim WSC, schoß 222 Meisterschaftstore. Sportclub-Trainer 1969/70, 1974-1979, 1985-1986. Er spielte 37 x im österreichischen Nationalteam und schoß 28 Tore für das Team.
- VIII/1997 von den Anhängern gestiftete Erich-Hof-Gedenktafel am Haus Hernalser Hauptstraße 214 angebracht
- 2000/2001 In der Spielsaison 2000/2001 wird WSC Meister und steigt in die Regionalliga Ost auf.
- 23.11.2001 Gründung eines neuen Vereines mit dem Namen "WIENER SPORTKLUB"; der ab nun in einer eigenen Zeittafel geführt wird.
- Der Wiener Sport-Club wird weitergeführt mit der im Jahre
- 2003 gewählten Vereinsleitung mit Präsident Hannes Hradez an der Spitze.
- 2004 Einbringung des Zwangsausgleichsantrages. Dieser wurde am 16.12.2004 von den anwesenden Gläubigern einstimmig angenommen. Der 1997 eröffnete Konkurs wird am 23.2.2005 aufgehoben.

Der Verein WSC betreibt weiter die Sektionen:

- Fechten: zwischen 2001 und 2008 erzielte der Verein 4 Staatsmeister- und 8 Vizestaatsmeister-Titel.
- Wasserball: gegründet 2005; nimmt an der Meisterschaft der Regionalliga Ost teil.
- Radsport: Aktivisten nehmen ab 2006 regelmäßig an Rennen teil.
- 2007 wurde die Sektion Schwimmen gegründet und
- 2008 erringt Daniela Lindner bei den Internationalen Österreichischen Masters den ersten Meistertitel für den WSC.



: Die Fußball-Zukunft des Wiener Sportklubs



Umschlag: Paul Felder, www.feldersgrafik.at